



Verband der deutschen Internetwirtschaft e. V.

„Rechtliche Aspekte/Probleme rund um IPTV, Apps und Co.“

Arbeitskreis IPTV, 23.02.2011

**RAin Nadine Schüttel, LL.M.
eco Verband**

Übersicht

- ◆ **IPTV – keine Definition, RStV**
- ◆ **JMStV – Kennzeichnung von Inhalten**
- ◆ **Online Videorekorder – Urheberrecht**
- ◆ **Apps – Vertragsbedingungen**

Was ist IPTV?

- ◆ **Es gibt keine einheitliche Definition**
- ◆ Begriffs-Wirrwarr rund um IPTV: Web-TV, Internet-TV und VoD
- ◆ **Deutsche TV-Plattform: eine neue Verbreitungsform auf der Basis des ‚Internet Protocol‘ (IP)**
 - IPTV: festes Programm bouquet für Abonnenten
 - Internet-TV: beliebige Inhalte frei im Netz zugänglich
- ◆ **IPTV-Verband: Übertragung von Bewegtbildern mit Hilfe des Internet Protokolls unter Verwendung beliebiger Endgeräte (mobil, stationär, etc.) und aller Formen IP-fähiger Netze (offene und geschlossene Netze).**
 - geschlossenes Netz: Secure IPTV
 - im Internet: Web-TV oder Internet-TV

Rechtliche Beurteilung

- ◆ **schwierig, wenn noch nicht mal eine einheitliche Definition gewährleistet ist**
- ◆ **auf politischer Ebene können Missverständnisse und gesetzliche Nachteile entstehen**
- ◆ **als Grundlage mal weit gefasst: IPTV als frei zugänglicher Transport von Bewegtbildern über das Internet**

TMG / RStV / JMStV

◆ **Telemedium iSd TMG**

- Mediatheken / VoD

◆ **Rundfunk nach RStV – Voraussetzung ist rundfunkrechtliche Zulassung**

- herkömmliches Fernsehen, Live-Streaming im Internet
(Ausn.: weniger als 500 potenziellen Nutzern zum
zeitgleichen Empfang angeboten)

◆ **Einhaltung der Bestimmungen des Jugendmedienschutzstaatsvertrags (gelten für Rundfunk und Telemedien)**

Plattformregulierung, §§ 52 ff. RStV

- ◆ **Begünstigte: Anbieter von Rundfunk, vergleichbarer Telemedien (z.B. Mediatheken)**

- ◆ **Verpflichtete: Plattformanbieter** (Regelungen für Plattformen auf allen technischen Übertragungskapazitäten, § 52 (1) RStV)
 - Regulierung gilt nur eingeschränkt für Plattformen in offenen Netzen (Internet, UMTS oder vergleichbare Netze), soweit sie dort über keine marktbeherrschende Stellung verfügen (Nr. 1)
 - Genereller Dispens von Plattformregulierung mit Ausnahme der §§ 52a, 52f (Maßnahmen der LMA) RStV

Anbieter einer Plattform, § 2 (2) Nr. 13 RStV

- ◆ wer auf digitalen Übertragungskapazitäten oder digitalen Datenströmen **Rundfunk und vergleichbare Telemedien** (Telemedien, die an die Allgemeinheit gerichtet sind) auch von Dritten mit dem Ziel zusammenfasst, **diese Angebote als Gesamtangebot zugänglich zu machen** oder wer über die **Auswahl für die Zusammenfassung entscheidet**;
- ◆ Plattformanbieter ist nicht, wer Rundfunk oder vergleichbare Telemedien ausschließlich vermarktet,

Plattformregulierung

- ◆ **Regelungen für Plattformen (Mindestanforderungen für den Plattformbetrieb), § 52a RStV**
 - es gilt die verfassungsmäßige Ordnung
 - Veränderungs- und Vermarktungsverbot fremder Programme ohne Zustimmung des Rundfunkveranstalters
- ◆ **Belegung von Plattformen, § 52b RStV**
 - Must-Carry- & Can-Carry-Verpflichtungen
- ◆ **Technische Zugangsfreiheit, § 52c RStV**
 - eingesetzte Technik muss vielfältiges Angebot ermöglichen
- ◆ **Entgelte, Tarife, § 52d RStV**
 - keine unbillige Behinderung oder ungerechtfertigte Ungleichbehandlung

Übersicht

- ◆ IPTV – keine Definition, RStV
- ◆ **JMStV – Kennzeichnung von Inhalten**
- ◆ Online Videorekorder – Urheberrecht
- ◆ Apps – Nutzungsbedingungen

Regelungen zum Jugendschutz

- ◆ **Zentrale Vorschriften seit deren Inkrafttreten am 01.04.2003:**
 - „Jugendschutzgesetz“ – JuSchG (Bund)
 - „Staatsvertrag über den Schutz der Menschenwürde und den Jugendschutz in Rundfunk und Telemedien“ – Jugendmedienschutzstaatsvertrag/JMStV (Länder)

JuSchG	JMStV
Trägermedien (Offline)	Telemedien (Online)
Außerhalb des Medienbereichs	Rundfunk

Bestellung eines Jugendschutzbeauftragten

Verpflichtete nach § 7 JMStV:

- ◆ **Veranstalter von länderübergreifendem Fernsehen**
 - Ausn.: kein bundesweit verbreitetes Fernsehen: ausreichend Anschluss Selbstkontroll Einrichtung
- ◆ **geschäftsmäßige Anbieter von allgemein zugänglichen Telemedien, die entwicklungsbeeinträchtigende oder jugendgefährdende Inhalte anbieten**
 - Ausn.: weniger als 50 Mitarbeiter oder weniger als 10 Mio. Zugriffe im Monatsdurchschnitt: ausreichend Anschluss Selbstkontroll Einrichtung
- ◆ **Anbieter von Suchmaschinen**

Jugendmedienschutzstaatsvertrag

Telemedien

◆ Jugendgefährdende Inhalte

- Altersverifikationssystem (AVS) vorschalten

◆ Entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte

- technische Maßnahmen, die Zugang für Kinder/Jugendliche unmöglich machen oder wesentlich erschweren
- Sendezeitbegrenzung

Übliche Maßnahmen zum Jugendmedienschutz

- ◆ **TV-Sender/Mediatheken: „Sendezeitbegrenzung“ (z.B. Tatort bei ARD-Mediathek), Abruf zu bestimmten Zeiten (§ 5)**
- ◆ **Online Videorecorder: technische Maßnahmen, z.B. AVS (§ 5)**
 - BGH, Urteil v. 22.04.2009: Der Betreiber eines Online-Videorecorders hat durch wirksame Altersverifikationssysteme sicherzustellen, dass keine *jugendgefährdenden* Fernsehinhalte an Kinder und Jugendliche zugänglich gemacht werden. (§ 4)
- ◆ **Web-TV / IPTV: technische Maßnahmen oder Sendezeitbegrenzung (§ 5)**

Übersicht

- ◆ **IPTV – keine Definition, RStV**
- ◆ **JMStV – Jugendschutz im Internet**
- ◆ **Online Videorekorder – Urheberrecht**
- ◆ **Apps – Nutzungsbedingungen**

Online Videorecorder

Die bekanntesten Anbieter:

- ◆ **Shift.TV**
- ◆ **Safe.TV**
- ◆ **OnlineTVrecorder.com**
- ◆ **Bong.TV**

- ◆ **Diverse Rechtsprechung insbesondere zu Shift.TV und Save.TV**

§ 87 UrhG Sendeunternehmen

- (1) Das Sendeunternehmen hat das ausschließliche Recht,
1. seine Funksendung **weiterzusenden** und **öffentlich zugänglich** zu machen,
 2. seine Funksendung auf Bild- oder Tonträger **aufzunehmen**, Lichtbilder von seiner Funksendung herzustellen sowie die Bild- oder Tonträger oder Lichtbilder **zu vervielfältigen** und zu verbreiten, ausgenommen das Vermietrecht,
 3. an Stellen, die der Öffentlichkeit nur gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes zugänglich sind, seine Funksendung öffentlich wahrnehmbar zu machen.

Mögliche Verletzung des Rechts

- ◆ **eine Funksendung weiterzusenden**
 - „Weitersenderecht“ - Weitersendung an Mehrzahl von Mitgliedern der *Öffentlichkeit*?
- ◆ **eine Funksendung öffentlich zugänglich zu machen**
 - Zugänglichmachen gegenüber der *Öffentlichkeit*?
- ◆ **eine Funksendung aufzunehmen/ zu vervielfältigen**
 - „Vervielfältigungsrecht“ – greift eine *Schranke*?

Rechtsverletzungen?

◆ Weitersenderecht

- Weitersendung an Mehrzahl von Mitgliedern der *Öffentlichkeit*? Entscheidend, an wie viele persönliche Videorecorder Sendungen weitergeleitet

◆ Öffentliche Zugänglichmachung

- *Öffentlichkeit* (-), wenn jede einzelne Aufzeichnung nur jedem einzelnen Kunden zugänglich ist

◆ Vervielfältigungsrecht

- keine Verletzung, wenn Privatkopie-Schranke greift

Online Videorecorder

Bedeutendes Urteil des BGH vom 22.04.2009

- ◆ Klägerin = Sendeunternehmen RTL-Ausstrahlung;
Beklagte = Anbieterin von „Shift.TV“
- ◆ Urteil nichts rechtskräftig, erneute Verhandlung vor
Berufungsgericht (OLG Dresden, 07.09.10)
- > Urteil: **„internetbasierte“ Videorecorder in der Regel
unzulässig** (Verletzung des Leistungsschutzrechts
der Sendeunternehmen, § 87 Abs. 1 UrhG), **es sei
denn...**

Zulässiger Online Videorecorder, wenn...

◆ **keine Verletzung des Vervielfältigungsrechts vorliegt**

- (+) bei vollautomatisiertem Aufzeichnungsprozess (technische Betrachtung: Hersteller der Aufzeichnung ist der Kunde, es greift die Schranke der Privatkopie)

◆ **keine Verletzung des Weitersenderechts vorliegt**

- (+) Weiterleitung der mit Satelliten-Antennen empfangenen Sendungen an geringe Anzahl von PVR (keine Öffentlichkeit!) oder Weitersenderecht wurde zuvor von Verwertungsgesellschaft eingeräumt

BGH: Wettbewerbsverstoß

◆ Verstoß gegen §§ 3, 4 Nr. 11 UWG iVm § 5 Abs. 1 und 3 Nr. 1 JMStV

- „... einer gesetzlichen Vorschrift zuwiderhandelt, die auch dazu bestimmt ist, im Interesse der Marktteilnehmer das Marktverhalten zu regeln.“
- Anbieterin hatte unzureichendes Altersverifikationssystem

Vergabe der Senderechte

OLG München Urteil vom 18.11.2010

- ◆ **Betrieb eines Online-Videorecorders = selbstständige Nutzungsart**
- **Folge: § 87 Abs. 2 UrhG: Sendeunternehmen können Rechte an potentielle Anbieter direkt vergeben (nicht VG Media)**
- **Folge: kein Abschlusszwang, § 11 UrhWahrnG > Fraglich: Verhalten der Sendeunternehmen?**

Übersicht

- ◆ **IPTV – keine Definition, RStV**
- ◆ **JMStV – Kennzeichnung von Inhalten**
- ◆ **Online Videorekorder – Urheberrecht**
- ◆ **Apps – Nutzungsbedingungen**

App Store Statistik

- ◆ **2008 Eröffnung App Store mit 500 Apps**
- ◆ **12/2010-Statistik: 300.000 Apps im App Store, davon 33 % free Apps, 67 % paid Apps; 85 % iPhone-only Apps; 50 % aller Apps kosten weniger als \$3.00; 62.126 unique developers**
- ◆ **01/2011: Download der 10 Mrd. App**
- ◆ **02/2011: 350.000 Apps für Konsumenten in 90 Ländern**

Plattformverträge – Beispiel Apple

- ◆ **iPhone Developer Program Licence Agreement (iDPLA) – nicht öffentliches zentrales Dokument (Abschluss nach Registrierung)**
 - jeder Entwickler muss das Agreement unterzeichnen
 - Lizenz zur Nutzung der Apple Software für Entwicklung/Test der eigenen Apps
 - Agreement unterliegt dem Recht des US-Bundesstaats Kalifornien
 - nur in englischer Sprache
 - 99 \$ Jahresgebühr für Standard Programm (Entwickler kommerzieller Apps)

iPhone Developer Program

Standard, Enterprise or University Program

- ◆ **Standard:** Individual or Company; free and fee-based applications for iPad, iPhone or iPod touch; distribution on the App Store; 99 \$ per year
- ◆ **Enterprise:** for companies with 500 or more employees with a valid Dun & Bradstreet (D-U-N-S) number; creating proprietary, in-house applications for iPad, iPhone or iPod touch for internal deployment within the company only; \$ 299 per year
- ◆ **University:** free program designed for higher education institutions looking to introduce curriculum for developing iPad, iPhone or iPod touch applications

iPhone Developer Program License Agreement

- ◆ **Allgemeiner Teil, der für alle Anwendungen gilt**
- ◆ **Schedule 1 für kostenlose Apps**
- ◆ **Schedule 2 für kostenpflichtige Apps**

Hinweis: Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Agreement mit Stand vom März 2010.

Schedule 2 – kostenpflichtige Apps

- ◆ **Schedule 2 unterzeichnen (eigenständiges Agreement)**
- ◆ **Apple fungiert als Abwickler der finanziellen Transaktionen**
- ◆ **Aufteilung Einnahmen: nach Abzug von Steuern und Abgaben erhalten Entwickler **70 % des Nettoumsatzes** in USA (Euro-Raum nur ca. 60 %)**
- ◆ **Entwickler sind verantwortlich für Einhaltung der Steuergesetze (nur in USA führt Apple Umsatz- und Vertriebssteuern selbst ab)**

Pflichten gegenüber Endnutzern

- ◆ **kostenpflichtige Apps: Informationspflicht gegenüber Nutzern (Inhalte, Preise), Kündigungsrecht der Nutzer innerhalb von 90 Tagen**
- ◆ **wenn erforderlich: eigenes End-User-License Agreement (EULA) abschließen**
- ◆ **Ansprüche der Nutzer nur gegen Entwickler; Haftungsfreistellung von Apple**

Pflichten Entwickler

- ◆ **Vertraulichkeits-/Geheimhaltungs-Klausel**
- ◆ **Vertrieb nur über den App Store (nach Freigabe durch Apple) oder an sog. „Registered Devices“ – kein anderer Vertriebsweg erlaubt**
- ◆ **Freigabeerfordernis durch Apple nach umfangreichen Tests durch Entwickler**
- ◆ **unbeschränkte Haftung Apple gegenüber**

Rechte Apple

- ◆ „Apple **may reject** Your Application for distribution **for any reason**, even if Your Application meets the Documentation and Program Requirements“
- ◆ Apple hat eigene Haftung auf \$ 50 für die gesamte Vertragslaufzeit beschränkt
- ◆ weltweites Recht zum Vertrieb der App

Agreement

- ◆ „Applications must comply with all applicable criminal, civil and statutory laws and regulations, including those in any jurisdictions in which Your Applications may be offered or made available“.
 - **Problem: Apple fungiert als „worldwide agent for the delivery of the Licensed Applications to end-users“**
 - **Immateriälgüterrechte einhalten, Datenschutzrechte einhalten**

Agreement

- ◆ **„You and the Application must comply with all applicable privacy and data collection laws and regulations with respect to any collection, transmission, maintenance, processing, use, etc. of the user's location data or personal information by the Application. In addition, the use of any personal information should be limited solely as necessary to provide services or functionality for Your Application”**

Kündigung/Widerruf

- ◆ **ohne jeden Grund innerhalb von 30 Tagen kündbar**
- ◆ **die lizenzierte Application kann von Apple jederzeit widerrufen werden; Apple kann ein App jederzeit auf Entfernung deaktivieren (auch nach Installation durch die Nutzer)**

Haftungsbegrenzung:

- ◆ **Grundsätzlich trägt der Entwickler die Verantwortung (für alle Verluste, Schäden, Kosten, Klagen, Ausgaben, die aus der App oder durch den Gebrauch der App beim Endnutzer entstehen)**
- ◆ **in jedem Fall haftet Apple nur bis zu einem Betrag von \$ 50**

New Subscription Service

- ◆ **15.02.2011: „Apple® today announced a new subscription service available to all publishers of content-based apps on the App StoreSM, including magazines, newspapers, video, music, etc.“ (auch Bücher) Apple.com**
- ◆ **Apple übernimmt Bezahlprozess (App Store)**
- ◆ **“Our philosophy is simple—when Apple brings a new subscriber to the app, Apple earns a 30 percent share; when the publisher brings an existing or new subscriber to the app, the publisher keeps 100 percent and Apple earns nothing,” said Steve Jobs, Apple’s CEO.**
- ◆ **Anbieter Inhalte-basierter Apps: Verpflichtung, In-App-Abo zu gleichem oder geringerem Preis wie Abo außerhalb der App anzubieten; keine Links zu Abo-Abschlussmöglichkeiten außerhalb der App**



Verband der deutschen Internetwirtschaft e. V.

Vielen Dank!

**RAin Nadine Schüttel, LL.M.
Verbindungsbüro Berlin
Marienstr. 12
10117 Berlin**

**Tel.: 030 / 20 21 567 – 16
Fax: 030 / 20 21 567 – 11**

**E-Mail: nadine.schuettel@eco.de
www.eco.de**